

Erscheint
am 1. u. 15. jedes Monats.

Preis
des Jahrgangs 5 1/3 Thlr.

Insertionsgebühren
2 Ngr. für die Petitzeile.

Redaction
Berthold Seemann
in London.
W. E. G. Seemann
in Hannover.

BONPLANDIA.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Organ für Botaniker, Pharmaceuten, Gärtner, Forst- und Landwirthe.

London: Williams & Norgate
14, Henrietta Street,
Covent Garden,
Paris: Fr. Klincksieck
11, rue de Lille,
N. York: E. Westermann & Co.
290, Broadway.

Verlag
von
Carl Rümpler
in Hannover
Osterstrasse Nr. 86.

X. Jahrgang.

Hannover, 1. November 1862.

No. 21.

Lygeum Spartum zur Papierbereitung.

Ein um das Becken des Mittelmeeres wachsendes Gras, Alfa der Algerier, Esparto der Spanier, unser Lygeum Spartum, hat in der letzten Zeit eine so ausserordentliche Wichtigkeit im Welthandel erlangt, dass wir ganz besonders darauf aufmerksam machen müssen. Schon Plinius erwähnt in seiner Naturgeschichte, dass die Pflanze im südlichen Spanien zu allerlei Bind- und Flechtwerk benutzt werde, und John Ray sagt anderthalb Jahrtausende später, dass noch zu seiner Zeit das Gras zu allen den von Plinius angegebenen Zwecken benutzt würde, und wir können hinzufügen, dass Anno Domini 1862 in jener Beziehung noch keine Veränderung eingetreten ist. Das hohe der Pflanze von Plinius gespendete Lob kommt ihr im vollen Maasse zu: Seile, Matten, Körbe u. s. w. werden, wie vor achtzehn hundert Jahren aus ihr von spanischen Landleuten gemacht. Doch ist noch eine Anwendung hinzugekommen, die zu Plinius' Zeiten unbekannt war, nämlich den prächtigen Faserstoff der Pflanze zur Papierbereitung zu benutzen. Es ist gerade diese neuere Anwendung, welche der Pflanze ihre hohe commerciale Bedeutung verleiht. Sie scheint von Spanien ausgegangen zu sein, doch haben die Spanier nur eine grobe Sorte Papier aus Esparto verfertigt. Der grosse Mangel an Lumpen im nördlichen Europa hat die Aufmerksamkeit in diese Richtung gelenkt, und so gut eignet sich dieses Gras zur Pa-

pierbereitung, dass grosse Schiffsladungen desselben wöchentlich in England eintreffen. Fast alle vom Mittelmeere zurückkehrenden Kohlenschiffe bringen Ladungen von Esparto — Pfriemengras — zurück, und einer der ersten Londoner Makler versichert uns, dass die Einfuhr von Esparto im J. 1862 sich auf 12,000 Tonnen = 240,000 Ctr. belaufen werde. Die Tonne wird im Mittelmeere für 42 bis 50 Shilling engl. eingekauft, doch kostet sie in London, ehe sie gelandet, 4 L. und 10 Sh. Diese 12,000 Tonnen, welche im J. 1862 allein nach England kommen, stellen daher ein Capital von 54,000 L. Sterl. gleich 360,000 Thlr. vor, welches der Jahreseinnahme eines kleinen deutschen Staates entspricht.

So rasch lässt sich Esparto bearbeiten, dass eine Ladung desselben, welche am Morgen in London eintraf, schon am Abend in Papier verwandelt war. Man versichert uns, dass die „Times“, der „Standard“ und andere grosse Londoner Tageblätter ausschliesslich auf Esparto-Papier gedruckt werden, und es soll sich Esparto ganz vorzüglich mit anderen Faserstoffen mischen lassen und damit ein ganz vorzügliches Papier bilden.

Die Hauptmasse Esparto kommt uns gegenwärtig vom südlichen Spanien und Algerien zu, wo er auf trockenem, steinigem, Eisen und Silica enthaltenden Boden vorkommt. Doch muss er, nach den Localfloren zu urtheilen, sehr gemein in Sicilien und Neapel sein. Auch haben wir ein von Heldreich in Creta gesammeltes Exemplar gesehen. Unsere Correspondenten in Griechenland werden, durch diese Notizen aufmerksam gemacht, uns vielleicht etwas Näheres über die

Verbreitung dieser Pflanzen auf den Inseln des östlichen Mittelmeeres mittheilen.

Die Pflanze wächst in Büscheln, es müssen jedoch nur solche Blätter und Halme gesammelt werden, die völlig ausgebildet, doch nicht zu reif sind, da in letzterem Falle die Eisen- und Silica-Theile schwer zu entfernen sein sollen; wenn das Gesammelte noch zu grün ist, producirt es eine durchsichtige Faser und es kommt sehr viel Abfall vor. Die Ernte ist in Afrika von April bis Juni. Esparto muss mit der Hand eingesammelt und, ehe eingepackt, 8 bis 10 Tage getrocknet werden. Etwa 40 Procent des Gewichtes gehen durch das Trocknen verloren; doch selbst so zubereitet, nimmt das Erzeugniss, wenn in losen Bündeln verschifft, so viel Platz ein, dass eine Tonne Gewicht 4—5 Tonnen Raum erfordert. Vermittelst einer hydraulischen Presse kann es in Ballen gedrückt werden, die, mit eisernen Bändern umgeben, kaum die Hälfte Raum der nicht so behandelten Ballen einnehmen. Solche Ballen sind kürzlich nach Frankreich, Belgien und England gekommen; ob auch nach Deutschland, können wir nicht angeben.

Die Pflanze soll 12,0 eines gelben, und 6,0 eines rothen Färbstoffes, 7,0 Gummi und Harz, 1,5 Salze, welche die Asche der Pflanze bilden, und 73,5 Faserstoff enthalten.

Es ist möglich, dass sich in irgend einer französischen Zeitschrift ein Aufsatz über *Lygeum Spartum* und seine neue Anwendung findet, denn schon im J. 1851, auf der grossen Londoner Ausstellung, hatte Frankreich aus Esparto gemachte Papiersorten ausgestellt, und die französische Regierung hat dieser Pflanze viele Aufmerksamkeit geschenkt (vgl. Bonpl. X, p. 25); doch ist uns kürzlich kein Artikel darüber aufgestossen, und was wir hier geben, ist aus eigenen Nachforschungen zusammengestellt.

Neue brasilische Aroideen.

Xanthosoma Maximiliani Schott. Caudex elatus. Lamina fol. laete viridis triangulari-

hastata, lobis posticis late-rhombeis, exitu extrorsum directis, in sinu denudatis, venis aperte-patentibus pseudoneuro tenui margini proximo abrupte insertis. Inflorescentiae plures ex una eademque axilla. Pedunculi strictiusculi. Spatha 8—9 pollices longa, petioli vaginam vix l. parum superans; tubus ovoideus tumidus 2—2¹/₂ pollices longus, extus dorso viridis ceterum glaucopurpureus, intus et in fauce purpureo-sanguineus; lamina lanceolata primum erecta tandem ad medium usque laxe-revoluta, intus albo-sulfurea basi et margine ex purpureo-sanguineo deliquescenter, praecipue in venis et venulis picta, extus straminea. Spadicis spica feminea brevis, neutriflora quam feminea triplo fere longior, ovariae inferne lateraliter excedens, apice in masculam spicam gradatim attenuatam subacutam transgrediens. Ovaria vertice, in parte styloidea sordide-straminea, stigmatate aurantiaco coronata. Synandrodia et synandria pallide-flaventia. Baccae sulfureae. — Bahia (Archidux Ferdinandus Maximilianus).

Anthurium (Chamaerepium) Malyi FM. Caudex lente prorepens. Petiolus canaliculato-sulcatus, rubiginoso-violascens, 2—5-pollicaris. Geniculum longulum. Lamina fol. elliptico-oblonga, 4—9 pollices longa, 3—4¹/₂ pollices lata, basi rotundata l. subcordata, apice arcuatim angustata breviter-cuspidulata, supra undata saturate-viridis, infra ex flavo glaucoviridis. Venae tenues utrinque 10 venastris comitatae, exceptis supremis saepe nerviforme in marginem excurrentes, supra undarum sulcis immersae infra prominulae saturate-virides. Venulae tenuissimae vix infra conspicuae. Pseudoneurum a margine remotum. Pedunculus rectus rubiginoso-violascens, bipollicaris. Spatha oblongula, pollicem parum superans, 9—10 lineas lata, basi cuneatim decurrens, apice cuspidulata, tandem retroversa, concavula, utrinque rubiginoso-violascens. Spadix stipitatus, cum stipite 6—8 lineas longo spathae accreto vix 1³/₄ poll. longus, absque stipite subpollicaris, crassitie 3-lineari, sordide atroviolascens. Sepalorum margo apicalis, ovarii longe et conice prominentis causa, producte sursum elevatus. — Provincia Bahiensis. (Archidux Ferdinandus Maximilianus).

Ex horto Schoenbrunnensi 8. Oct. 1862.

H. G. Schott.

Anacahuite-Holz.

Unsere Vermuthung, dass das Anacahuite-Holz von *Cordia Boissieri* abstamme (vgl. Bonpl. IX, p. 225), hat sich bestätigt. Die Regensburger „Flora“ enthält darüber folgenden Nachweis:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [10_Berichte](#)

Autor(en)/Author(s): Schott H. (M.) G.

Artikel/Article: [Lygeum Spartum zur Papierbereitung. 321-322](#)